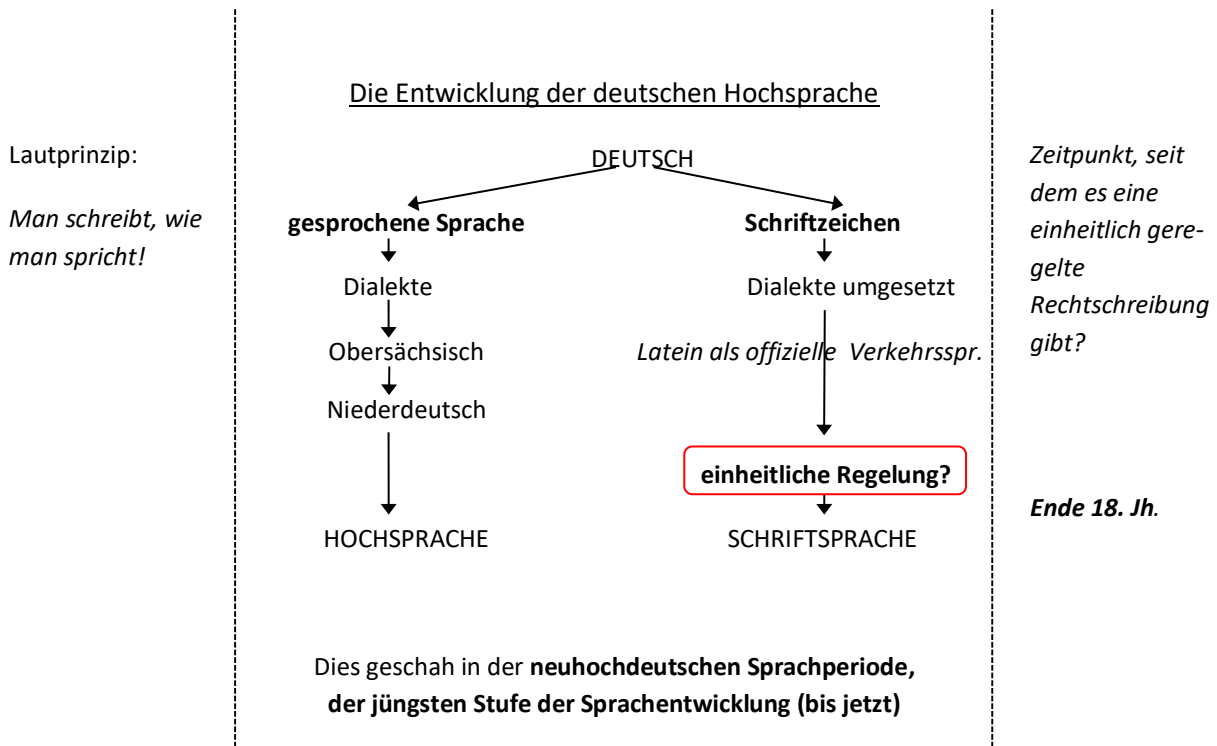


Die Normierung der deutschen Schriftsprache

Mit dem 16. Jh. beginnt die eigentliche Geschichte der deutschen Orthographie (Rechtschreibung). Erst im 18. Jahrhundert gibt es jedoch staatliche Bemühungen um eine einheitliche Orthographie. Dabei gibt es gegensätzliche Positionen, z. B. „Schreibe, wie du sprichst!“ (Johann Christoph Adelung) vs. „Schreibe, wie es die geschichtliche Fortentwicklung verlangt“ (die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm).

- 1876** mit der **Ersten Orthographischen Konferenz** gelingt eine zunehmende Vereinheitlichung von Aussprache und Orthographie
- 1880** mit **Konrad Dudens „Orthographischem Wörterbuch“** entsteht erstmals ein amtlich sanktioniertes Regelwerk
- 1901** die Schweiz und Österreich schließen sich diesem Regelwerk an



- 1996** Kommt es im deutschsprachigen Raum zu einer **Rechtschreibreform** mit dem erklärten Ziel, die deutsche Rechtschreibung zu vereinfachen. Die reformierte Rechtschreibung wird in den Schulen gelehrt, von den meisten Verlagen aber nur in Form von daran orientierten Hausorthographien angewendet. Die alte und die neue Rechtschreibung bestehen für eine Übergangsfrist nebeneinander.
- 2006** Am 1. August 2006 tritt die **Neuregelung der deutschen Rechtschreibung** mit den vom Rat für deutsche Rechtschreibung¹ erarbeiteten Änderungen in Kraft.

Die Sprachentwicklung ist niemals abgeschlossen. Die Sprache entwickelt sich stetig weiter.

¹ Referenzwerk für die Änderungen ist grundsätzlich das amtliche Regelwerk, das z. B. auf der Website des Rats für deutsche Rechtschreibung: www.rechtschreibrat.com eingestellt ist.